

Die bisher gemachten Feststellungen helfen nur zu eindeutig, daß eine Lebensverknüpfung der noch in der Entwidlung stehenden Menschen stets zu gesundheitlichen Schäden führt. Darüber hinaus wollen wir

Bob und Helene

Erghlung von Hugo Schoeppl

Bob Heiling war der stärkste und wildeste Knabe von Nhrdorf. Selbst die groeren und älteren Knaben wollten nichts mit ihm zu tun haben, weil sie seine forperliche Gewalttätigkeit und Leberlegenheit fürchteten.

Aber wenn auch alle dem bubischen, strammen Heiling aus dem Wege gingen, gab es trotzdem stets Kaufhndel: denn Bob lief den anderen einfach nach und begann sie zu schimpfen und dann zu schlagen. — Da war ein rechter Kummer in Nhrdorf.

Neben raufen ja bekanntlich gern, aber Bob trieb es eben noch zu weit. Wenn die kleine achtjährige Helene gerade auch aus der Schule ging und die zwölfjährigen Bengel einander schlugen und das Mädchen dann sah, wie Bob auf einem anderen kniete und auf ihn eindrosch, dann lief sie beschrt hin, packte den wilden Jungen mit beiden Armen und schrie unter Tränen:

„Aufhören, um Gottes Willen, aufhören!“ Und sonderbarerweise, das half! Bob versetzte der kleinen zwar noch einen Stoß, daß sie ein wenig taumelte, aber er hörte sogleich auf. „Heul doch nicht so“, sagte er dann wohl noch, oder: „Möchtest mich halt lieber umarmen, Helene?“

Als die Kinder groer wurden und Helene später nicht nur meinte, sondern ganz aaghaft und leise Vorwürfe machte, da meinte Bob endlich: „Schau, Helene, ich kann halt ohne Kampf gar nicht sein! Es geht einfach nicht. Da ist ja ohnehin nichts anfangen, und ja alle Bärchen so smpelich im Dorfe. Ich möchte halt an die See, Taucher werden, mit Polypen und Meer-Lingeheuer umgehen!... Sei, werde das eine Br!“

Statt aller Antwort fing Helene wieder zu weinen an. „Oh, das kann einmal schlimm ausgehen, Bob!“ schlote sie. Er sah sie ganz eigentümlich an. „So? Glaubst du? Und... und fête es dir denn leid, wenn mir was passiert?“

Da lief sie einfach davon, und in dem Herzen des wilden Jungen war es mit einem Male so, als sei überall die Sonne ausgegangen. Er war jetzt neunzehn Jahre alt und half fleißig den Eltern in Haus, Hof, Stall und auf den Feldern. Seinen Traum vom Kampfe mit Hrten und Polypen wachte er vorberhand noch unverwundlich lassen und im Dorfe selbst konnte man nichts Rechtes anfangen; denn immer und überall tauchte Helene auf wie sein warnender Geist.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Wenn es Kirchweih war und Bob versuchte, einem Bärchen eins zu dreihen, dann war Helene meinstens zur Stelle, und wenn die Siebe auch ganz leicht gemelten waren, machte sie dem Geschlagenen Kompresse, führte ihn nach Hause.

Nur einer war hocherfreut bei dieser Nachricht, als ob er sein ganzes Leben nur auf diese gewartet hätte! Bob Heiling.

Und als der Abschied kam, da eilte Helene voll der sen Hoffnungen hin zu dem still Geliebten und wähnte und beute: „Nest muß er sich erklären!“

Aber als sie ihm mit zitternden Lippen gegenüberstand, da sagte er nur: „Helene, wenn du nicht so zmpelich wärst, dann würde ich sagen: Sei meine Braut, warte auf mich! Aber du heulst ja jetzt schon, du tanst ja nichts aushalten! Drum ist es besser, wir scheiden als gute Bekannte, wir laugen nichts füreinander!“ so war er gegangen.

In Helene war alles wie zerbrochen. Sie vermochte sich gar nicht auszudenken vor dumpfem Weh. Bob dachte gar nicht mehr an sie. Mit voller Begeisterung zog er in den Kampf. Er meide sich freiwillig für die gefährlichsten Feldkmpfe; oh, wie liebte er die Gefahren! Wenn die Granaten dicht neben ihm in die Erde führen, Steine, Eisen, Baumstämme, Schlamm und Feuer über ihn hinwegfegte, wenn die Mschingengewehre knatterten, die Kanonen donnerten, dann fühlte er sich in seinem Element.

Da, er war überall. So grausam, so hart, so wild hatte selbst er sich einen Krieg nicht vorgestellt. Wie ein Lammgefcht erschien ihm dagegen sein fhner Traum von einer Schlacht auf dem Meeresgrunde. Und einmal, da war es dem wilden Bob geradezu bange geworden, da lagen auf lmpfigen Sande die Kameraden. Er mußte voran, immer, immer vorwärts, total erschöpft, fünf Mchte in der Sturmflut und sein Auge geschlossen. Da — ein frchtbarer Schlag, und die Sinne schwanden ihm.

Als er wieder zu sich kam, lag er in einem Feldlazarett, in einem weichen Bett, die Krankehdrter beugte sich über ihn und sagte: „Es ist alles glücklich vorüber.“ „Was ist vorüber?“ fragte Bob. „Nun, die Operation. Die Granate hat doch Ihr rechtes Bein zerfmetert, und das mußte sogleich amputiert werden.“

Mehr als vier Jahre waren vergangen, seit Bob Heiling ins Feld gezogen war. Wie war er auf Urlaub daheim gemelten, immer hatte er darauf verzichtet, zugunsten anderer und aus Kampfesfreude.

„Er hat seine Sehnsucht nach dem langweiligen Dorf“, sagten die Leute daheim. „Ja, und die weinerliche Helene, die hat ihm die Seim bllig verliebt“, lächelte sie hinzu.

Helene wußte, daß man so sprach, sie war stiller geworden, ganz zag und still. Und jetzt kamen die ersten Heimkehrer. Der Hrter Josef, der schwache Bärchen, der den Bob am meisten geschrchtet war, kam ganz heil wiedergekommen, dann der lange Angsthai, der Georg Eaggerer, der Roden Gannes, der Franz Kärcher. Einige waren gefallen, einige blieben noch vermisst.

Endlich hieß es eines Tages, der Bob Heiling ist wieder da. Ganz heimlich in der Nacht sei er gekommen und wolle niemand sehen, so munkelte man.

Helene hielt es bei solcher Nachricht nicht länger. Sie eilte ins Nachbarnhaus. „Ist es wahr? Ist der Bob endlich wiedergekommen?“

„Ja, er ist in der Nacht gekommen, im Soldatenrock, auf zwei Krulen, ein Bein fehlte.“ Helene ging ihm entgegen. „Bob, Bob, daß du nur endlich wieder da bist!“

Tief sah er ihr in die Augen. „Du weinst nicht einmal, Helene? Siehst du denn nicht...?“

bis er die rechten Worte fände. „Ich hab dich immer so lieb gehabt, Bob, immer, immer! Aber du wolltest nie etwas von mir wissen...“

„Lach das, Helene“, meinte er bitter ab. „Das hat sich ja nun geändert, ich bin doch ein Krüppel.“

„Aber das Mädchen wollte nicht loslassen...?“

„Ja, o ja, ich habe es immer gewußt“, beilte er sich zu sagen, während er die alte Sonne in seinem Herzen aufgehen fühlte. „Aber weil du immer so zmpelich warst, meinte ich, daß...“

„... daß ich nun die Rechte für dich bin!“

Er sank auf sein Knie und schluchzte: „Verzeihe mir, ich glaube immer, du könntest nichts aushalten, während ich... ich möchte... unter meinem Schicksal zusammenbrechen zu möchte!“

„Aber harter, wilder Bob, darf die schwache, weinerliche Helene dir tragen helfen? Dann ist es noch einmal so leicht.“

Statt aller Antwort drückte er seinen Kopf in ihren Schoß.

Später, als er sich aufrichtete hatte, als Mund auf Mund und Aug in Aug in heiger Glut gehangen, die nicht zu beschreiben ist, rang es sich, wie von Dank und Freude durchzittert, von seinen Lippen:

„So habe ich nicht umsonst für das Vaterland gelitten und gebuldet, wenn es solche Mädchen gibt, wie du eines bist! Glaube mir, von dir erst und in dieser Stunde hat der starke, wilde Bob gelernt, was Kraft heißt und Starke und Ertragenformen — meine starke Helene!“

Die gute Anekdote

Schwer zu beantworten

Leiles Klopfen

Berliner Uraufführung

Dolkstmliche Lebensregel

Willst du werden was auf Erden, mußt du früh zur Schule gehn; und dann sehen, was geschehen und nicht blind am Wege stehn!

sen Auftreten die Grenze des guten Geschmacks sehr weit hinaus gercht. Im Std wie im Std entschdet sich die Sekretärin im dritten Akt für den Schriftsteller. Die drei Akte wurden am Schluß sehr freundlich befallt.

Karl Ernst Knatz.

Kreuzwortrssel



Maagerecht: 1. deutsche Stadt im Osten, 2. engl. Provinz, 7. Gewässer, 8. Redaraufzug, 10. Baustil, 12. chem. Element, 14. Karbiger, 16. Lebewesen, 17. Leberbleibsel, 18. Mnnernamen, 21. Lstler, 24. Mschinenantrieb, 26. Kampfbahn, 27. Niederlag, 28. Schmeizenslaut, 29. körperliche Erfrischung, 30. Wagenzeil, 31. Ragetier, 32. frana. Opernfomponist.

Senkrecht: 1. Wirtschaftsunternehmen, 2. deutscher Komponist, 3. Gelas, 4. Getränk, 5. Schiffsteil, 6. Körperverletzung, 9. rumänische Wnne, 11. Stadt in Marokko, 13. Vermächtnis, 15. Alpenzweig, 19. Fluß in Rußland, 20. Zeitabschnitt, 21. ungarischer Weinort, 22. Mädchenname, 23. Tresterwein, 25. Ansprache, 26. Zeitalter.

Geldichtstafel

10. September

1898 Kaiserin Elisabeth von Ungarn in Genf von einem italienischen Anarchisten ermordet (geboren 1837).

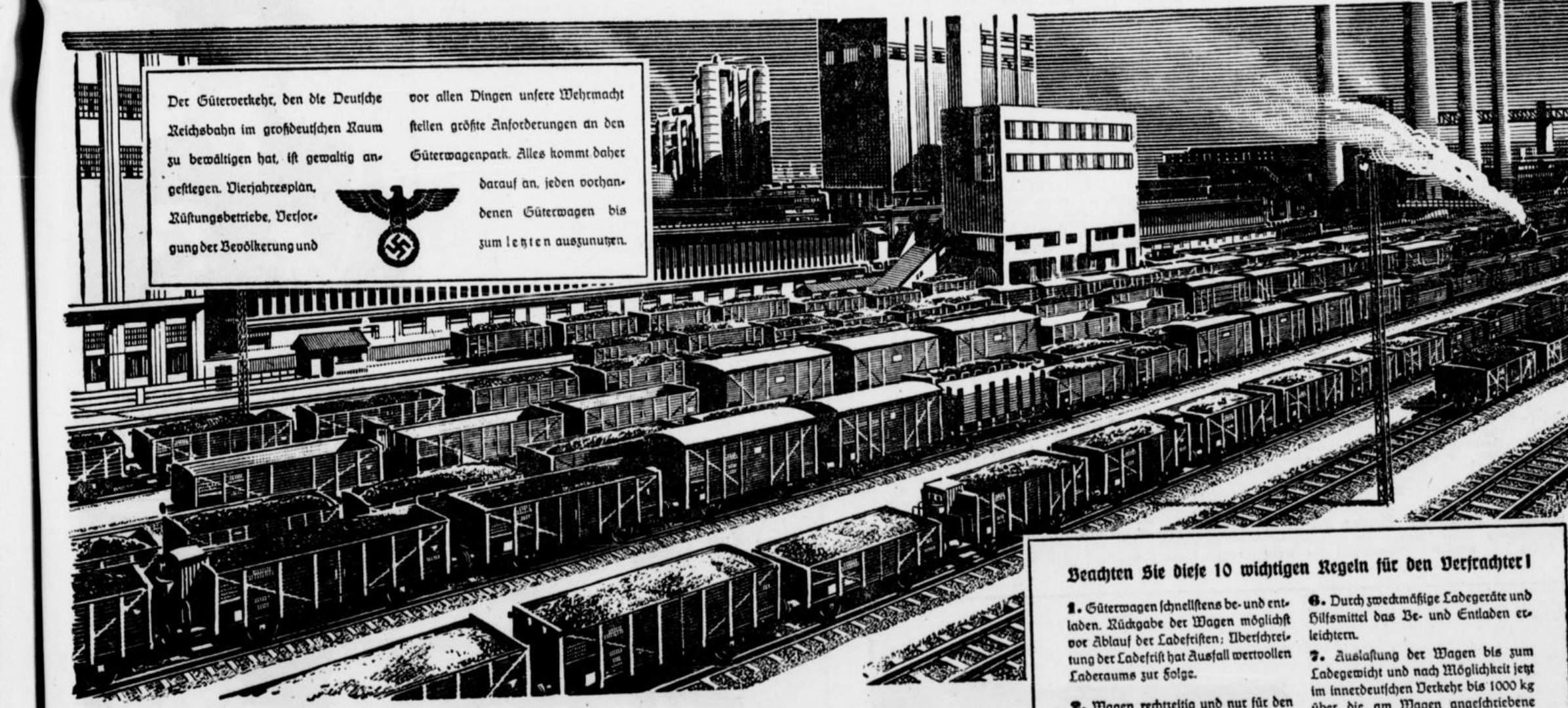
1914 Zieg Hinderburgs über die Russen an den Masurischen Seen.

1918 Der Afrikaforcher und Kolonialpolitiker Karl Peters in Wolterf gestorben (geboren 1856).

1919 Osterreich unterzeichnet das Friedensabkommen von St. Germain.

1930 Der Verlagsbuchhändler Eugen Diederichs in Jena gestorben (geboren 1867).

1939 Bob, jetzt Rymannstadt, von deutschen Truppen genommen.



Auf jeden Kilometer kommt es an!

Täglich laufen unzureichend ausgelastete Güterwagen über weite Strecken. Viele Kilometer werden wegen falscher und mangelhafter Ausfllung der Frachtbrieife und Begleitpapiere unnötig zurückgelegt. Laufende Kilometer gehen täglich für die Beförderung verloren, weil durch unzuweckmige Arbeitseinteilung beim Verlad oder Empfänger Güterwagen nutzlos stillstehen. Jede Ersparnis an Kilometern bedeutet aber bei der Gterwagenknappheit Ersparnisse an Wagenraum. Denken Sie daher stets daran, daß es bei dem Beladen auf volle Ausnutzung des Ladegewichts und der Tragfähigkeit ankommt. Im innerdeutschen Verkehr ist eine Beladung bis zu 1000 kg über die am Wagen angegebene Tragfähigkeit

hinaus geführt. Sorgen Sie dafür, daß jeder Wagen möglichst bis zu dieser Höchstgrenze ausgelastet wird. Achten Sie peinlich auf das richtige und vollständige Ausfllen der Frachtbrieife und Begleitpapiere, damit kein einziger Kilometer durch Irrlauf oder Verzögerung verschwendet wird. Prüfen Sie bitte auch dieses: Können Sie Ihre Rohstoffe oder Halbfabrikate von einer nähergelegenen Erzeugungsftze beziehen? Wenn es Ihnen zunächst schwer fällt, Sonderwünsche zurückzufallen, so denken Sie bitte daran, was es für den Wagenumlauf und damit für den gesamten Güterverkehr und so für Sie selbst bedeutet, wenn die Anlieferungsstrecke von 300 auf 100 Kilometer verkürzt wird.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verfrachter!

1. Güterwagen schnellstens be- und entladen. Rückgabe der Wagen möglichst vor Ablauf der Ladefristen; Überschreitung der Ladefrist hat Ausfall wertvoller Ladearums zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf bestellen. Angebotene Erfrachtwagen verwenden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Punktliehe An- u. Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung sogleich nach Wagenbereitstellung beginnen.
4. für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. für eingegangene Güter besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht beschädigen. Lademae innenhalten. Güter ordnungsmäßig und betriebssicher verladen.
6. Durch zweckmäßige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegewicht und nach Möglichkeit jezt im innerdeutschen Verkehr bis 1000 kg über die am Wagen angegebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschicktes Stapeln der Güter, ganz besonders durch sachgemäßes und überlegtes Verladen sperriger Güter.
8. Nicht mehr Güter zu gleicher Zeit begeben, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung sogleich beim Eingang der Verfrachtabzeige des Abenders oder bei der Vorauslieferung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fuhrwerke und Ladepersonal schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Frachtbrieife und sonstige Begleitpapiere sorgflig ausfllen zur Vermeidung von Irrlufen.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Diese ausschneiden, aufheben und immer wieder lesen!



Bochumer Teilnehmer am Harkortberg

Fußball-Nachlese

Weitmar 09 — Concordia Bochum 2:1 (1:1)
Das Lokaltreffen im südlichen Stadtteil nahm einen interessanten Verlauf und endete mit einem knappen und schiedlichen Sieg der Plagiatmannschaft. Die Gastmannschaft bestritt eine große Anzahl guter Vorgelegensbeispiele heraus, die aber nur einmal die gegnerische Abwehr überwinden konnte. Weitmar lag noch vor der Pause aus. Nach Wiederkehr wurde beiderseits erbittert um den Führungsplatz gekämpft. Beide Stürmerreihen waren aber nicht ergiebig genug, um sich durchzusetzen. Die Plagiatmannschaft siegte dann am zweiten Treffer und verstand es, diesen Vorsprung bis zum Schluß erfolgreich zu verteidigen.

Laer 87/06 — E.C. Werne 19 0:7 (0:3)
Laer mußte eine stark verjüngte Mannschaft stellen, die sehr unfähig war. E. spielte den jungen Spielern aber noch viel an Erfahrung und Uebersicht. Werne hatte eine schußkräftige Mannschaft zur Stelle und hatte bereits bis zur Pause drei Treffer vorgelegt. Dieser Vorsprung wurde nach Seitenwechsel in Abständen durch vier weitere Tore erhöht. Laers Sturm verstand es nicht, sich durchzusetzen und blieb ohne Gegentreffer.

Zangenbreer 04 hatte den Neuling aus Galt und hatte das Gesch. bereits nach wenigen Spielminuten den Nachs. ausserhalb durch Verletzung aus dem Spiel zu nehmen. Die Verletzung wurde als Ergebnis auf 3:0 gemaßt. Eine Gelegenheit durch einen Elfmeterball das Ergebnis noch zu verbessern wurde verfehlt. Ziel Handelfmeter verfehlt. Dem Galt zu den beiden ersten Gegentreffern. Bald darauf folgte dann der Ausgleich. Bei Zangenbreer 04 machte sich das Fehlen des ersten Spielers bemerkbar, und so kam der Galt zum vierten Treffer. Die Galtbaker legten nach dem vierten Gegentref der Zangenbreer 04 den vierten Torwart ein. Ihre Gäste schied mit einem Tor aus. Die Galtbaker schied mit einem Tor aus. Die Galtbaker schied mit einem Tor aus.

STB. Werne — Langendreer 07 1:6 (0:4)

Der STB. Werne besiegte in diesem Saffatrennen, das die beiden Mannschaften am 1. März 1907 in der Halle der großen Ziegerei in Langendreer ausgetragen wurde, die Blauen durch einen glänzenden Sieg. Die Blauen, die nach dem ersten Halbzeitstande mit einem Punkte Rückstand zu beklagen hatten, konnten im zweiten Halbe die Führung wieder gewinnen und sich schließlich mit einem Punkte Vorsprung durchsetzen. Die Blauen, die nach dem ersten Halbzeitstande mit einem Punkte Rückstand zu beklagen hatten, konnten im zweiten Halbe die Führung wieder gewinnen und sich schließlich mit einem Punkte Vorsprung durchsetzen.

Rafelenport Bodum — Rhönir Bodum 1:2 (1:2)
In Kamme stand das Vorkatrefren zwifchen Rafelenport und den abgelegigten Rarnelshagenen im Mittelpunt des Interreffes. Rafelenport bewies aus gegen diefen Geger keine große Kampffraft. Die Rlammannigfeit Heier dem Gatt ein ausgemachtes Ziel und der Gatt mußte feine ganges Röhnen zubereiten. Die fterchen Angriffe die beide Punkte zu, bald mit einem Treffer belohnt. Rafelenport leitete auch Gegenangriffe ein, und obwohl der Sturm in Strafraum des Gegners fch ließ entfönnen zede, wurde der Ausgleich erzwingen. Rhönir kam aber nach der Rarnelshagennech erneut zum Rührungsreffer. Rafelenport ertrug im zweiten Zielabfchnitt, dem Ziel ein andere Bedenung zu geben, die die Rlammannigheit der Rarnelshagen gab dem Angriff der Rlammannigheit feine Gelegenheiten dem verdienten Ausgleich.

Preußen 11 Bodum — Carolinenglück 3:1 (0:0)
Beide Mannschaften lieferten ein flottes Spiel. Das gleichwertigen Leistungen verließ die erste Halbzeit fortan. Nach der Pause wurde die Blugmannschaft in ihren Angriffen entschlossener und setzte die gegnerische Abwehr in Schach. Nach dem Führungstreffer der Blugmannschaft trat ein Wechsel ein. Nachdem der Führungstreffer erzielt worden war, kamen die Gäste durch Redler in den 2. Halbzeit zum Ausgleich. Preußen bestrahlte dann das Feld und mit zwei weiteren Toren wurde der verdienten Sieg sichergestellt, an dem die Gäste durch einen Auswechseln nicht zu verhindern vermochten. Preußen hatte den verdienten Sieg.

SpSp. Gerthe — Polizei-EB. Bochum 2:2 (1:1)
Ein ausgezeichnetes Spiel lieferte der Neuling Sp
und bewies die gewaltige Mannschaft des Polizei-

28. Worum, die letzten Endes froh war, wenigstens ein
Innenstichchen gerettet zu haben. Gerthe hatte aus seinem
ersten Verluststich gelernt und griff energisch an. Die
Sintermannschaft, die Gäste mußte wiederholt eingreifen.
um sich der gefährlichen Angriffe der Plazmannschaft zu
wehren. Die straflosen Vorgehensgriffe der Polizeimann-
schaft fanden eine aufmerksame Bedung, und so wurde ein
nachhaltiger, unanwider Kampf geliefert.

[illegible]

Fußball in Westdeutschland

Vertheilung Tabelle:					
Arminia Bielefeld	2	2	0	0	9:3 4:
SG. Sams 04	1	1	0	0	9:1 2:
Veria Barmund	1	1	0	0	6:1 2:
Union Gellensirhen	1	1	0	0	6:2 2:
DSG. Sagen	1	1	0	0	2:1 2:
Gellensirhen Gellensirhen	1	1	0	0	3:2 2:
SV. Bielefeld	2	1	0	1	5:3 2:
SV. Bielefeld	1	0	1	0	1:1 1:
SV. Bielefeld	2	0	1	1	2:5 1:
SV. Bielefeld	2	0	1	1	3:9 0:
SV. Bielefeld	2	0	0	2	3:9 0:
SV. Bielefeld	2	0	0	2	3:15 0:

Niederrhein

Damborn 07	—	TuS.	Helene Essen	5:1	(4:1)
Weißende Damborn	—	TuS.	Helene Essen	4:1	(2:1)
Turu Düsseldorf	—	Rat-Weiß	Dorhausen	2:1	(0:0)

Tabelle:

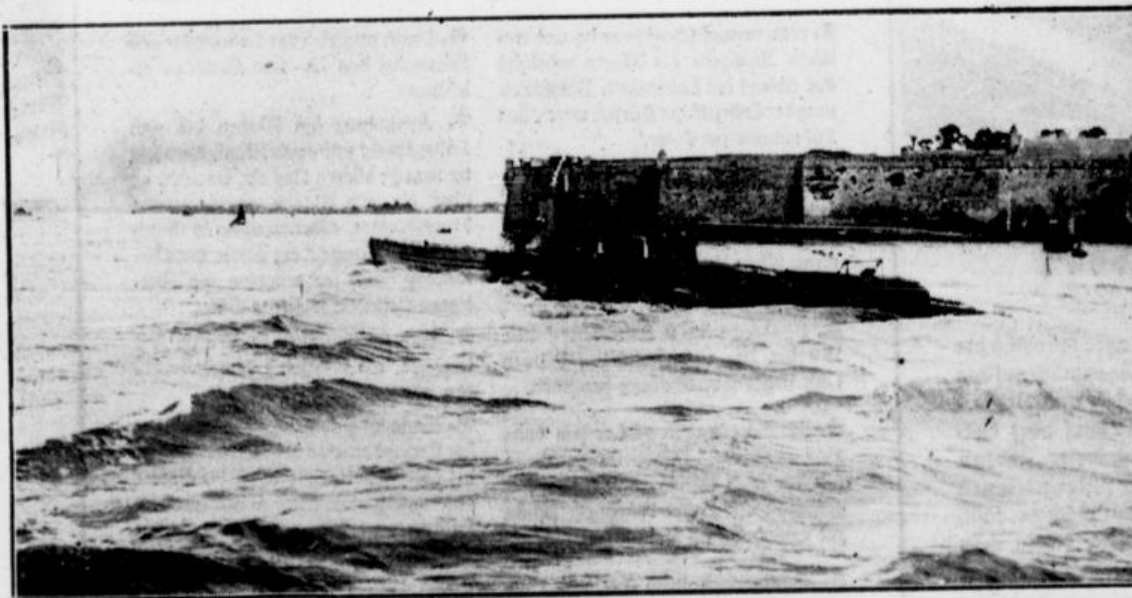
Damborn 07	2	2	0	0	8:1	4
Nortuna Düsseldorf	1	1	0	0	10:1	2
Rat-Weiß Essen	1	1	0	0	4:2	2
Rat-Weiß Dorhausen	2	2	1	0	3:2	2
Weißende Damborn	2	2	1	0	6:5	2
TuS. Helene Essen	2	2	1	0	7:8	2
Turu Düsseldorf	1	1	0	1	5:7	2
Duisburg 48/99	1	0	0	0	0:2	2
Eintr. Schwarz-Weiß Essen	1	0	0	1	0:3	0
	2	0	0	2	2:14	0

Mittelrhein				
Witz. 99 Köln	—	Düren	9:3	(4:1)
Witz. Köln	—	Tura Bonn	2:2	(1:1)
Witz. Biebel	—	Witz. 0:0		
Bonner Witz.	—	Mittelrhein	Witz. 2:3	(0:0)
Witzg. Maderbach	—	Witz. 0:0		
Tabelle:				
Köln-Mittelrhein Witz.	2	2	0	0
Witz. 99 Köln	2	2	0	0
Witzg. Witz. 07	2	1	0	0
Witz. 99 Köln	2	0	1	1
Bonner Witz.	2	0	1	1
Witz. Köln	2	0	1	1
Tura Bonn	2	0	1	1
Düren 99	2	0	1	1
Witzg. Maderbach	2	0	1	1
Witz. 07	2	0	1	1

Deutsche Rollschuhmeister schaffern

An Leuna wurden auf der dortigen großen Rollschuhbahn die Deutschen Kriegsschuhmeister im Rollschuhlaufen ausgetragen. Die zahlreichen Zuschauer bekamen recht anregende Leistungen zu sehen. Bei den Männern führte sich H. Dändel (Münzberg) erneut ins Fühler, bei den Frauen wiederum Adina Böhm (Münzberg) erfolgreich, während bei den Herren Harald Bauer/Karl Walbed (Dortmund) Meisterhaft an sich brachten.

Ergebnisse: Männer: 1. Erik Dändel (Münzberg) Platz 6, 2. Karl Walbed (Dortmund), 9/35.



Die totale Blockade schließt ihren Ring um England

Deutsche U-Boote in französischen Häfen, von denen aus sie immer wieder ihre Fahrten rund um

Allerlei Allotria am frühen Morgen

**Bochumer Wassersportler
und -sportlerinnen in
„ihrer“ Zeltstadt in Dahl-
hausen bei den Kanu-Be-
reichsmeisterschaften.**



verlauf. Trotzdem die Bochumer sich tapfer zur Wehr setzten, konnten sie es nicht verhindern, daß die Plazmannschaft sich mit zwei weiteren Treffern den klaren Sieg sicherte.

2. Schlufgrunde um den

Tischammer-Pokal
Rapid Wien — VfB. Schweinfurt erst am 15. September

1. **KG. Nürnberg** — **Flensburger Gefährten** 3:2 (2:1)
Stuttgarter Kickers — **Königsberg Gefährten** 2:2 (3:2)
Hof-Verein Nürnberg — **Königsberg Kickers** 1:0 (1:0)
Eintracht Offen — **Eintracht Frankfurt** 0:2 (0:1)
Fortuna Düsseldorf — **Wm. Mannheim in Wuppertal**
 2:0 (1:0)
Tura Leipzig — **SpVg. Fürth** 1:2 (0:2)
Wader Wien — **SpVg. Wien** 5:2 (3:2)
Wiener Sportklub — **W. Am. Wistofen** 9:1 (4:1)
Brescher SG — **W. Mühlenthal** 5:0 (1:0)
W. Sieftin — **BuGSt. Danzig** 0:0
Schalke 04 — **Werder Bremen** 5:0 (3:0)
SG. Eichmeller — **Duisburg** 18:99 (2:1) (1:0)
Verderder SG. — **Schwab. B.** (Efter) 3:10 (0:6)
Union Oberhausen — **Steinag** 98 5:1 (3:0)
W. G. — **W. G.** 3:5 (0:4)

elfdeutschland

3. H. Unger (Nürnberg) 19/299,5. 4. Stein (Nürnberg) 21/300,5. 5. S. Schwarz (Essen) 24/300,0. 6. E. W. 13/346,5. 7. 26/292,3. — Frauen: 1. Enda 13/346,5. 2. Alexandra Dorn (Frankfurt a. M.) 13/346,5. 3. Ruth Stietner (Nürnberg) 20/334,6. 4. H. 20/334,6. 5. 26/292,3. 6. 26/292,3. 7. 26/292,3. — 26/292,3. 8. 26/292,3. 9. 26/292,3. 10. 26/292,3. 11. 26/292,3. 12. 26/292,3. 13. 26/292,3. 14. 26/292,3. 15. 26/292,3. 16. 26/292,3. 17. 26/292,3. 18. 26/292,3. 19. 26/292,3. 20. 26/292,3. 21. 26/292,3. 22. 26/292,3. 23. 26/292,3. 24. 26/292,3. 25. 26/292,3. 26. 26/292,3. 27. 26/292,3. 28. 26/292,3. 29. 26/292,3. 30. 26/292,3. 31. 26/292,3. 32. 26/292,3. 33. 26/292,3. 34. 26/292,3. 35. 26/292,3. 36. 26/292,3. 37. 26/292,3. 38. 26/292,3. 39. 26/292,3. 40. 26/292,3. 41. 26/292,3. 42. 26/292,3. 43. 26/292,3. 44. 26/292,3. 45. 26/292,3. 46. 26/292,3. 47. 26/292,3. 48. 26/292,3. 49. 26/292,3. 50. 26/292,3. 51. 26/292,3. 52. 26/292,3. 53. 26/292,3. 54. 26/292,3. 55. 26/292,3. 56. 26/292,3. 57. 26/292,3. 58. 26/292,3. 59. 26/292,3. 60. 26/292,3. 61. 26/292,3. 62. 26/292,3. 63. 26/292,3. 64. 26/292,3. 65. 26/292,3. 66. 26/292,3. 67. 26/292,3. 68. 26/292,3. 69. 26/292,3. 70. 26/292,3. 71. 26/292,3. 72. 26/292,3. 73. 26/292,3. 74. 26/292,3. 75. 26/292,3. 76. 26/292,3. 77. 26/292,3. 78. 26/292,3. 79. 26/292,3. 80. 26/292,3. 81. 26/292,3. 82. 26/292,3. 83. 26/292,3. 84. 26/292,3. 85. 26/292,3. 86. 26/292,3. 87. 26/292,3. 88. 26/292,3. 89. 26/292,3. 90. 26/292,3. 91. 26/292,3. 92. 26/292,3. 93. 26/292,3. 94. 26/292,3. 95. 26/292,3. 96. 26/292,3. 97. 26/292,3. 98. 26/292,3. 99. 26/292,3. 100. 26/292,3. 101. 26/292,3. 102. 26/292,3. 103. 26/292,3. 104. 26/292,3. 105. 26/292,3. 106. 26/292,3. 107. 26/292,3. 108. 26/292,3. 109. 26/292,3. 110. 26/292,3. 111. 26/292,3. 112. 26/292,3. 113. 26/292,3. 114. 26/292,3. 115. 26/292,3. 116. 26/292,3. 117. 26/292,3. 118. 26/292,3. 119. 26/292,3. 120. 26/292,3. 121. 26/292,3. 122. 26/292,3. 123. 26/292,3. 124. 26/292,3. 125. 26/292,3. 126. 26/292,3. 127. 26/292,3. 128. 26/292,3. 129. 26/292,3. 130. 26/292,3. 131. 26/292,3. 132. 26/292,3. 133. 26/292,3. 134. 26/292,3. 135. 26/292,3. 136. 26/292,3. 137. 26/292,3. 138. 26/292,3. 139. 26/292,3. 140. 26/292,3. 141. 26/292,3. 142. 26/292,3. 143. 26/292,3. 144. 26/292,3. 145. 26/292,3. 146. 26/292,3. 147. 26/292,3. 148. 26/292,3. 149. 26/292,3. 150. 26/292,3. 151. 26/292,3. 152. 26/292,3. 153. 26/292,3. 154. 26/292,3. 155. 26/292,3. 156. 26/292,3. 157. 26/292,3. 158. 26/292,3. 159. 26/292,3. 160. 26/292,3. 161. 26/292,3. 162. 26/292,3. 163. 26/292,3. 164. 26/292,3. 165. 26/292,3. 166. 26/292,3. 167. 26/292,3. 168. 26/292,3. 169. 26/292,3. 170. 26/292,3. 171. 26/292,3. 172. 26/292,3. 173. 26/292,3. 174. 26/292,3. 175. 26/292,3. 176. 26/292,3. 177. 26/292,3. 178. 26/292,3. 179. 26/292,3. 180. 26/292,3. 181. 26/292,3. 182. 26/292,3. 183. 26/292,3. 184. 26/292,3. 185. 26/292,3. 186. 26/292,3. 187. 26/292,3. 188. 26/292,3. 189. 26/292,3. 190. 26/292,3. 191. 26/292,3. 192. 26/292,3. 193. 26/292,3. 194. 26/292,3. 195. 26/292,3. 196. 26/292,3. 197. 26/292,3. 198. 26/292,3. 199. 26/292,3. 200. 26/292,3. 201. 26/292,3. 202. 26/292,3. 203. 26/292,3. 204. 26/292,3. 205. 26/292,3. 206. 26/292,3. 207. 26/292,3. 208. 26/292,3. 209. 26/292,3. 210. 26/292,3. 211. 26/292,3. 212. 26/292,3. 213. 26/292,3. 214. 26/292,3. 215. 26/292,3. 216. 26/292,3. 217. 26/292,3. 218. 26/292,3. 219. 26/292,3. 220. 26/292,3. 221. 26/292,3. 222. 26/292,3. 223. 26/292,3. 224. 26/292,3. 225. 26/292,3. 226. 26/292,3. 227. 26/292,3. 228. 26/292,3. 229. 26/292,3. 230. 26/292,3. 231. 26/292,3. 232. 26/292,3. 233. 26/292,3. 234. 26/292,3. 235. 26/292,3. 236. 26/292,3. 237. 26/292,3. 238. 26/292,3. 239. 26/292,3. 240. 26/292,3. 241. 26/292,3. 242. 26/292,3. 243. 26/292,3. 244. 26/292,3. 245. 26/292,3. 246. 26/292,3. 247. 26/292,3. 248. 26/292,3. 249. 26/292,3. 250. 26/292,3. 251. 26/292,3. 252. 26/292,3. 253. 26/292,3. 254. 26/292,3. 255. 26/292,3. 256. 26/292,3. 257. 26/292,3. 258. 26/292,3. 259. 26/292,3. 260. 26/292,3. 261. 26/292,3. 262. 26/292,3. 263. 26/292,3. 264. 26/292,3. 265. 26/292,3. 266. 26/292,3. 267. 26/292,3. 268. 26/292,3. 269. 26/292,3. 270. 26/292,3. 271. 26/292,3. 2

Engelbert Koch und Frau Unkenbold-Wendels

Sicher beherrscht der junge Nationalspieler Gnaefert
von Breukn Münster seine Tenniseramden im Ge-
Das lehrte auch die Aircasmeisterschaft in Haagen, wo
sie erneut die Meisterschaft hatte. Auch im Doppel schloß
mit seinem Vereinskameraden Schöppner den Titel, hier aber
erst nach idemem Ainfallskamp. Selbstverständlich war
genau so sicher Frau Littenbeid. Wendeis a
Wiesebeid, die sich im Doppel ebenfalls den zweiten
Wet erziehen ließ.

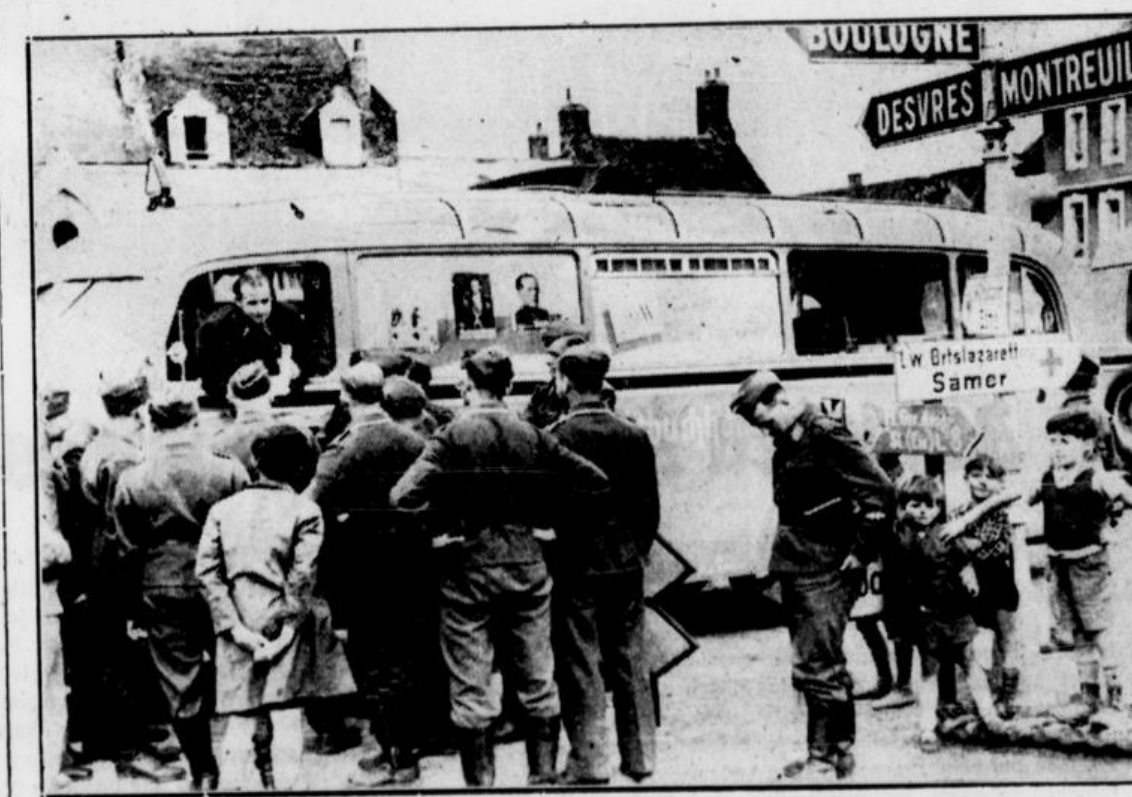
Frauen-Einzel: Vorschlußrunde: Frau Unkenbold-Bend
gegen Hrl. Bübner 6:2, 6:1; Hrl. Rantke — Frau G

22 Hermann 6:1, 6:0; Endspiel: Unenbold-Dehdes 6:1, 6:0;
 23 6:3, 6:0. — Frauen-Doppel: Endspiel: Unenbold-Dehdes
 24 6:1, 6:0. — Rantbal/Müller 6:1, 6:2. — Männer-Ein-
 25 Vordachgrunde: Koch — Wenn (Bielefeld) 6:1, 6:4; Treil-
 26 (Dortmund) — Eck (Bielefeld) 4:6, 7:5, 6:2; Endspiel:
 27 Koch — Freitag 6:2, 6:2, 6:2. — Männer-Doppel: Vordach-
 28 grunde: Koch/Zehnpfennig — Gerber/Reumann 1:6, 6:1, 6:
 29 Freitag/Schäler — Eck/Müller 8:6, 6:3; Endspiel: Koch-
 30 Zehnpfennig — Freitag/Schäler 3:6, 13:11, 2:6, 9:7, 6:0.



Der neue König von Rumänien

König Carol II. von Rumänien hat, wie bereits mitgeteilt, zugunsten seines 18jährigen Sohns des Kronprinzen Michael, seinen Verzicht auf den rumänischen Thron erklärt. Unser Bild zeigt König Michael.



Die lehrere Trauthbuchhandlung der D.M.F. bei den Jagdsfliegern

Bücher aller Art können und werden hier gekauft. Trotz kleinen Raumes ist die Auswahl sehr groß, denn die Zieger an der Front sind nicht nur ein lauffüßiges, sondern auch ein anspruchsvolles Publikum.

